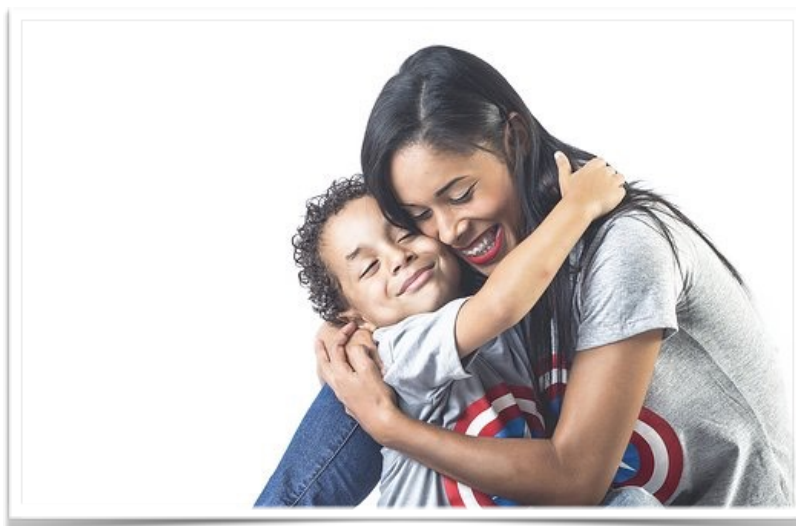


# GOTT, MUTTER

Ein Entwurf für Kindergottesdienst | Kinderstunden | Christenlehre

## Wie reden wir über Gott?

Oft stellen wir uns diese Frage gar nicht, sondern benutzen ganz automatisch sprachliche Vergleiche: Gott ist wie ein Vater, wie ein König, wie ein Hirte. Das sind einige bekannte Bilder, die uns die Bibel überliefert. Aber die Bibel bietet uns noch viele weitere Metaphern für Gott: Gott als Mutter, als Quelle, als Licht und viele mehr. Warum hat man sich in der Bibel nicht auf eine Metapher für Gott einigen können? Weil Gott mehr ist, als wir uns vorstellen können. Und weil Gott so vielseitig ist, dass es unser Denken übersteigt. Wenn wir mit Kindern über Gott reden, ist es deshalb wichtig, vielseitig von Gott zu reden. Denn nur so können wir allen Kindern die Liebe Gottes verbildlichen. Ein Beispiel: Wenn wir von Gott als einem Vater reden, meinen wir einen Vater, der sich liebevoll um das eigene Kind kümmert, es beschützt und ihm hilft. Aber für Kinder, die einen gewalttätigen Vater haben, der sie missbraucht oder im Stich lässt, kann die Rede von Gott als Vater abschreckend sein.



## Ablauf

### 1) Beginn

Der Beginn der Kinderstunde wird gestaltet, wie es in der Gruppe üblich ist. Wenn es kein Anfangsritual gibt, eignet sich:

Singen (Daniel Kallauch: Rundherum, in: *Top 27, Nr. 16*; Ute Rapsch / Jochen Rieger: Deine Liebe, in: *Top 27, Nr. 19*)

Beten

Aufwärmspiel

z.B. Balljonglage: Die Kinder stehen im Kreis, der Ball wird vom Mitarbeitenden zum ersten Kind geworfen, das es zu einem anderen Kind wirft. Wenn alle Kinder einmal gefangen und geworfen haben, kommt der Ball zurück





## Muttertag

Der Muttertag ist ein guter Anlass um die Bibelstellen zu bedenken, die von Gott in weiblichen Bildern sprechen: z.B.: Gott als stillende, sorgende und tröstende Mutter (Jes 46,3-4; Jes 66,13); Gott als Hebamme (Ps 22,10; Jes 66,9) oder Gott als eine Henne, die ihre Küken beschützt (Mt 23,37; Lk 13,34). Wenn wir in dem vorliegenden Entwurf von Gott als Mutter reden, ist es wichtig, keine Rollenklischees zu verhärten. Die biblische Rede von Gott möchte aufzuzeigen, dass Gott sich nicht einengen lässt, sondern Grenzen überwindet. Auch die Grenze zwischen Mann und Frau.



zum Mitarbeitenden. Es können mehrere Runden gespielt werden und dabei das Tempo erhöht werden oder nacheinander mehrere Bälle ins Spiel gebracht werden. Die Reihenfolge in der sich die Kinder den Ball zu spielen bleibt immer gleich. Für jede Runde gibt es eine Frage, die jedes Kind beantwortet bevor es den Ball weitergibt (Beispielfragen: Wie heißt du? Was ist deine Lieblingspeise? Was ist dein Hobby? Lieblingsfach?)

### 2) Einstieg ins Thema

Die Kinder sitzen im Kreis auf Matten auf dem Boden. In der Mitte werden verschiedene Bilder von Müttern ausgelegt (z.B. auf pixabay.com den Suchbegriff „Mutter“ eingeben, Bilder herunterladen und ausdrucken).

Fragen an die Kinder: Was machen Mütter? Was mögt ihr an eurer Mama am meisten? Was kann eure Mama besonders gut?

### 3) Vertiefung anhand der biblischen Geschichte

Heute nehme ich euch mit auf eine Reise nach Israel.

*Kiste in die Mitte stellen (die Kiste enthält alle folgenden Gegenstände, die für das Erzählen der Geschichte benötigt werden)*

In Israel ist es oft warm und sehr trocken trocken.

*gelbes Tuch ausbreiten*

Israel ist ein kleines Land.

*gelbes Tuch etwas zusammen schieben*

Die Menschen in Israel wohnten in einfachen Häusern.

*kleine Häuser aus Bausteinen auf das Tuch bauen, einige Holzfiguren davor stellen.*

Ringsum Israel gab es große, mächtige Königreiche mit vielen Soldaten.

*größere Häuser außerhalb des Tuches aufbauen*

Vor vielen vielen hundert Jahren haben die Menschen in Israel





## Mit Kinderaugen

Lasst euch überraschen und mitnehmen von den Kindern - gerade jüngere Kinder haben kaum Vorurteile. Während Erwachsene es oft ungewöhnlich finden, von Gott als Mutter zu sprechen, sind Kinder umeingenommen. Sie nehmen diese neue Sichtweise unaufgeregt und interessiert entgegen und führen uns mit ihrem oft besonders liebevollen Blick auf die Mutter in ein tiefes Gottesverständnis.



einen Krieg gegen eines der großen Königreiche verloren. Die Babylonier haben sie besiegt. Sie haben viele Häuser zerstört und sogar einigen Menschen mit nach Babylon genommen.

*Häuser auf dem Tuch umwerfen und die Figuren zu den großen Häusern führen.*

Das machte die Menschen traurig. Aber Gott war bei ihnen, als sie ihr Zuhause verlassen mussten.

*Als Zeichen für Gott die Hand über den Figuren halten.*

In dem neuen Land ging es den Menschen nicht schlecht: Sie konnten arbeiten und sich neue Häuser bauen. Viele haben sogar eine Familie gegründet.

*kleine Häuser dazu bauen, wenn vorhanden kleine Holzfiguren dazu stellen*

Aber die Menschen vermissten ihr Zuhause.

Nach einigen Jahren erlaubte der König von Babel ihnen nach Zuhause zurückzukehren. Da freuten sich die Menschen sehr – sie dankten Gott. Denn sie wussten, dass er ihnen geholfen hat.

*Figuren auf das Tuch zurück stellen.*

Doch zurück in ihrem Land gab es auch Schwierigkeiten: Es gab wenig Essen. Viele Menschen hatten kein Dach über dem Kopf, weil die Häuser zerstört waren.

Es dauerte lange die Häuser wieder aufzubauen. Außerdem hatten die Menschen Angst: Wer würde sie beschützen, wenn wieder Soldaten aus anderen Ländern kommen würden?

*Einige Häuser wieder aufbauen*

Deshalb waren die Menschen traurig, obwohl sie wieder zuhause waren. Und Gott hat ihre Traurigkeit gesehen. Er wollte, dass die Menschen glücklich sind. Deshalb hat er versucht, sie zu trösten. Könnt ihr euch vorstellen, wie er das gemacht hat? Er hat zu ihnen geredet. Er hat gesagt: Ich werde euch beschützen. So, wie eine Mutter ihr Kind vor aller Gefahr beschützt.

*Bild neben die Figuren legen: Mutter beschützt Kind (z.B.: <https://pixabay.com/de/familie-mama-tochter-baby-teen-3817056/>)*





Und ich werde euch versorgen. So, wie eine Mutter ihr Kind stillt, damit es nicht hungern muss.

*Bild dazulegen: Frau stillt Baby (z.B.: <https://pixabay.com/de/frau-afrika-afrikaner-menschen-431710/>)*

Und – so sagte Gott weiter – ich werde euch trösten, wenn ihr traurig seid. So, wie eine Mutter ein Kind in den Arm nimmt, wenn es weint.

*Bild: tröstende Mutter (<https://pixabay.com/de/l%C3%A4cheln-liebe-mutter-2933293/>)*

Ich habe euch lieb, wie euch eure Mutter liebt.



#### 4) Alternative für ältere Kinder

##### 1. Spiel zum Einstieg: Gottesbezeichnungen-Pantomime

Jedes Kind überlegt sich drei Synonyme für Gott und schreibt diese je auf ein Kärtchen. Die Begriffe werden eingesammelt und gemischt. Dazu werden einige Begriffskärtchen gelegt, die vorher von der\*em Mitarbeiter\*in vorbereitet wurden (je ein Begriff pro Kärtchen): Hirte, König, Quelle, Licht, Fels, Burg, Mutter, ... (kann beliebig ergänzt werden. Wichtig ist, dass weibliche Bezeichnungen dabei sind).

Dann werden die Kinder in 2 Teams eingeteilt. Pro Team darf ein Kind ein Kärtchen ziehen und den Begriff pantomimisch darstellen. Das Team, das den Begriff zuerst errät, bekommt einen Punkt. Vorher sollte den Kindern gesagt werden, dass es passieren kann, dass Begriffe mehrmals vorkommen. Das Team, das am Ende die meisten Punkte hat, darf zuerst in die Keksschachtel oder den Obstteller greifen oder erhält eine andere kleine Aufmerksamkeit.

Danach im Gespräch mit den Kindern vertiefen: Hat euch einer der Begriffe überrascht? Welche Bezeichnung für Gott habt ihr schon oft gehört? Welche selten? Warum reden wir von Gott in solchen Bezeichnungen und Bildern?

##### 2. Biblische Geschichte und Gespräch

Biblische Geschichte siehe oben

Anschließendes Gespräch: Warum wird Gott in der Geschichte nicht als Vater sondern als Mutter bezeichnet?

Danach Austauschrunde: Wie erleben die Kinder ihre Eltern? Gibt es einen Unterschied zwischen Mutter und Vater? Und was könnte das für die Bezeichnung Gottes als Vater und Mutter bedeuten?



### 5) Kreative Vertiefung - Muttertagsgeschenke

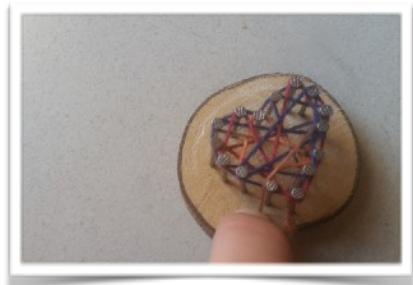
#### Variante 1 - für jüngere

Papierbasterei: Jedes Kind mal den Umriss seiner Hände auf Papier und schneidet sie aus. Danach bemalen oder beschriften (z.B. außen „Gott hat dich“ und innen „soooo lieb“; oder als Muttertagsgeschenk außen „Ich hab dich“ und innen „soooo lieb“). Die beiden Hände werden mit einem in Stufen gefalteten Papierstreifen verbunden.



#### Variante 2: Nagelbild - für Kinder ab ca. 6 Jahren

Jedes Kind bekommt eine Holzscheibe oder ein kleines Brett. Darauf z.B. in Herzform kleine Nägel einschlagen und diese mit bunter Wolle verbinden.



### 5) Abschluss: Segen mit Bewegungen

Gott,	<i>mit einem Arm nach oben zeigen.</i>
Mutter und Vater,	<i>den anderen Arm ebenfalls nach oben drehen</i>
ist mit uns	<i>Arme vor dem Körper nach unten nehmen, dabei zeigen die Handflächen nach oben</i>
bei allem,	<i>Arme im rechten Winkel nach vorn winkeln (Handflächen nach oben)</i>
was wir tun.	<i>Arme so lassen und Hände kraftvoll zu Fäusten machen</i>
Amen.	